



Die Vision urbaner Infrastruktur von morgen aus dem Science-Fiction-Thriller «Minority Report» von 2002 gilt nach wie vor als wegweisend.

ARMIN APADANA

ESTHER PEINER

In der gegenwärtig häufig schwer durchschaubaren Finanzlandschaft ist es für Investoren von zentraler Bedeutung, auf diversifizierte Anlagestrategien zurückzugreifen. Nur so lassen sich die Risiken effizient mindern und gleichzeitig Renditepotenziale maximieren.

Eine Anlageklasse, die zunehmend an Gewicht gewinnt, ist die Infrastruktur. Hierzu zählen unter anderem die Verkehrsinfrastruktur, Energieerzeugungsanlagen sowie Wasser- und Abwassersysteme, aber auch digitale Infrastrukturen, wie etwa Rechenzentren. Diese Projekte spielen eine zentrale Rolle bei der Bereitstellung grundlegender Dienstleistungen und sind zugleich ein unverzichtbarer Faktor für das wirtschaftliche Wachstum.

Stabilität in unsicheren Zeiten

Bis zum Jahr 2040 wird der weltweite Investitionsbedarf für Infrastrukturprojekte auf insgesamt 94 Billionen US-Dollar geschätzt. Diese enorme Nachfrage resultiert aus dem demografischen Wachstum, der fortschreitenden Urbanisierung und dem technologischen Wandel. Angesichts der häufigen Budgetrestriktionen der öffentlichen Hand ist jedoch vermehrt privates Kapital erforderlich, um derartige Vorhaben zu realisieren.

Für Investoren eröffnet sich in diesem Kontext eine herausragende Gelegenheit, sich an fundamentalen und langfristigen Infrastrukturprojekten zu beteiligen, die nicht nur attraktive Renditen versprechen, sondern zugleich einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Förderung nachhaltigen wirtschaftlichen Wachstums leisten.

Ein wesentlicher Vorteil von Infrastrukturanlagen liegt in ihrer Stabilität. Sie zeichnen sich durch weitgehend vorhersehbare Cashflows aus, die häufig durch langfristige Verträge abgesichert sind. Diese Eigenschaften führen zu einer geringen Korrelation mit anderen Anlageklassen und ermöglichen es, das Portfolio in Zeiten volatiler Märkte abzusichern.

Besonders in Phasen wirtschaftlicher Unsicherheit oder Marktschwankungen können Investoren auf die Robustheit von Infrastrukturanlagen vertrauen, die selbst in Krisenzeiten oftmals stabile Erträge erwirtschaften. Anleger, die eine verlässliche Einkommensquelle suchen und ihr Risiko diversifizieren wollen, profitieren in besonderem Masse von dieser Stabilität.

In die Zukunft investieren

Gastbeitrag Infrastrukturprojekte bieten stabile, langfristige Renditen. Neue Investitionsmöglichkeiten machen diese attraktive Anlageklasse auch für private Anleger zugänglich.

In Krisen können
Investoren auf die
Robustheit von
Infrastrukturanlagen
vertrauen.

Chance I: Rechenzentren

Ein besonders vielversprechendes Anlagethema im Bereich Infrastruktur sind Rechenzentren. Mit der fortschreitenden Digitalisierung hat die Nachfrage nach solchen Einrichtungen in den letzten Jahren erheblich zugenommen. Cloud-Computing und künstliche Intelligenz (KI) treiben die Nachfrage nach digitaler Infrastruktur in einem beispiellosen Ausmass – es wird ein jährliches Wachstum von über 10 Prozent prognostiziert. Investitionen in Rechenzentren bieten nicht nur attraktive Renditen, sondern auch die Möglichkeit, defensiv in eine zukunftsfähige Branche zu investieren.

Die Notwendigkeit, Daten effizient zu speichern und zu verarbeiten, wird in den kommenden Jahren weiter zunehmen. Derzeit befinden sich 50 Prozent der globalen Rechenzentren in den USA, obwohl das Land nur 4 Prozent der Weltbevölkerung ausmacht – was insbesondere für Asien einen erheblichen Bedarf an neuen Rechenzentren mit sich bringt und zahlreiche Anlagemöglichkeiten eröffnet. Zudem sind diese Einrichtungen nicht nur für Cloud-Computing und Big Data unverzichtbar, sondern spielen auch eine zentrale Rolle bei der Unterstützung von Technologien wie dem Internet der Dinge (IoT) und künstlicher Intelligenz (KI). Investoren, die in Rechenzentren investieren, können daher von einem stabilen und wachsenden Markt profitieren, ohne auf eine spezifische Anwendung oder Technologie angewiesen zu sein.

Chance II: Dekarbonisierung

Angesichts der globalen Bestrebungen, den Klimawandel zu bekämpfen und die Treibhausgasemissionen zu reduzieren, gewinnen nachhaltige Infrastrukturprojekte zunehmend an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund ist auch die Dekarbonisierung zu einem zentralen Anlagethema geworden. Zwei Schlüsselfaktoren spielen dabei eine entscheidende Rolle: Erstens die Notwendigkeit, vielfältige Lösungen und Geschäftsmodelle zu entwickeln, um die «Net-Zero»-Ziele zu erreichen, und zweitens die

wachsende Bedeutung der Erschwinglichkeit und Sicherheit von Energie in der aktuellen, geopolitisch unsicheren Lage, die bei der Bewertung von Investitionen in den Energiewandel zunehmend berücksichtigt werden muss.

Investitionen in erneuerbare Energien, energieeffiziente Gebäude und nachhaltige Verkehrssysteme sind nicht nur essenziell für die Bekämpfung des Klimawandels, sondern bieten auch attraktive Renditen für Investoren. Zudem investieren Regierungen und Unternehmen massiv in grüne Technologien und Infrastruktur, um ihre Klimaziele zu verwirklichen. Dies eröffnet eine Vielzahl von Anlagemöglichkeiten in Bereichen wie Solarenergie, Windkraft und Übergangslösungen wie Biogas. Investoren, die frühzeitig in diese Trends investieren, können nicht nur von potenziellen Renditen profitieren, sondern auch einen positiven Beitrag zur Umwelt leisten.

Zugang für private Investoren

Traditionell waren Infrastrukturinvestitionen den institutionellen Anlegern vorbehalten, die über umfangreiche Kapitalreserven verfügten. Mit der Einführung sogenannter Evergreen-Strukturen eröffnet sich jedoch auch für private Anleger die Möglichkeit, in diese Anlageklasse zu investieren – oft mit niedrigen Mindestanlagen, die teils bei lediglich CHF 10000 beginnen.

Evergreen-Strukturen bieten Investoren die Gelegenheit, Kapital in einen Fonds zu investieren, der kontinuierlich in Infrastrukturprojekte anlegt und nicht erst nach jahrelangem Kapitalabruf vollständig investiert ist. Zudem ermöglichen sie eine gewisse vordefinierte Teilliquidität: Anleger können in der Regel monatlich Anteile kaufen und vierteljährlich verkaufen. Durch die Diversifizierung auf verschiedene Infrastrukturprojekte können Investoren ihr Risiko streuen und gleichzeitig von den stabilen Erträgen dieser Anlageklasse profitieren. Die hohe Flexibilität und die niedrigen Mindestanlagen machen es auch kleineren Investoren möglich, von den Vorteilen einer Infrastrukturanlage zu profitieren.

Infrastruktur stellt eine wertvolle Ergänzung für jedes Investmentportfolio dar. In Zeiten volatiler und unsicherer Märkte bietet diese Anlageklasse besonders stabile und langfristige Renditen. Angesichts des globalen Infrastrukturbedarfs in den kommenden Jahrzehnten, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Dekarbonisierung, wird die Infrastrukturanlage eine Schlüsselrolle in der Anlagelandschaft der Zukunft spielen. Mit den Evergreen-Strukturen erhalten Privatanleger nun Zugang zu dieser wertvollen Anlagemöglichkeit und können von den Vorteilen für ihre Portfolios profitieren.

Gastbeitrag: Esther Peiner ist Partner und Head of Infrastructure sowie Mitglied des Executive Teams der Partners Group.

Partners Group Next Generation Infrastructure

Der Fonds investiert in wertsteigernde Core-Plus/Value-Add-Infrastruktur mit einem Fokus auf Direktinvestitionen, die durch Sekundärinvestitionen ergänzt werden. Der Schwerpunkt liegt auf kapitalintensiven Unternehmen mit vertraglich gebundenen, regulierten oder wiederkehrenden Cashflows, einem führenden Marktanteil, hohen Eintrittsbarrieren und geringer Störanfälligkeit. Der Fonds ist ab einer Investitionssumme von CHF 10000 auch für Privatanleger verfügbar. Durch die Pro-Rata-Zuteilungspolitik der Partners Group erhalten sie Zugang zu denselben Anlageinhalten wie grosse institutionelle Anleger. Der Fonds kann von Einzelanlegern über eine ISIN bei jeder Bank gezeichnet werden.



QR-Code scannen und per Mail ein Gespräch vereinbaren.